

Wie kommentiere oder bewerte ich einen Beitrag?

Nichts leichter als das. Am Ende jedes Beitrags haben Sie eine Leiste mit den möglichen Aktivitäten.

Oh mein Gott! Wer schneller stirbt, gehorcht dem Anreizsystem!

Stephan Idel, prosozial GmbH, 14.02.2013



Report München beschreibt die Auswirkungen des Fallpauschalensystems. Es gibt eine sog. "Grenzverweildauer" für Sterbende im Krankenhaus! Wer länger lebt, treibt das Haus in rote Zahlen. Der Gesundheitsminister und die GKV sehen darin nichts als sinnvolle Anreize!

Der Sinn der Palliativmedizin - Humanität ins Sterben im Krankenhaus zu bringen - wird damit zerstört. Grenzverweildauer: countdown to exitus! Das erinnert an Rainer Maria Rilkes **"Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge."** Dort beschreibt Rilke 1903 schon die Ohnmacht der Menschen in Armut und Sterben ...

»Da leben Menschen, weißerblühte, blasse, und sterben staunend an der schweren Welt. Und keiner sieht die klaffende Grimasse, zu der das Lächeln einer zarten Rasse in namenlosen Nächten sich entstellt.

Sie gehn umher, entwürdigt durch die Müh, sinnlosen Dingen ohne Mut zu dienen, und ihre Kleider werden welk an ihnen, und ihre schönen Hände altern früh. Die Menge drängt und denkt nicht sie zu schonen, obwohl sie etwas zögernd sind und schwach, - nur scheue Hunde, welche nirgends wohnen, gehn ihnen leise eine Weile nach.

Sie sind gegeben unter hundert Quäler, und, angeschrien von jeder Stunde Schlag, kreisen sie einsam um die Hospitälär und warten angstvoll auf den Einlaßtag.«

Ein Mensch ist, wer sich einen ganzen Hagelsturm von Ein- und Widersprüchen wünscht!
[Hier geht's zum Report München-Beitrag](#)

Bildquelle: © Rainer Sturm/PIXELIO
www.pixelio.de

Betreuungsmanagement, butler

Kommentieren Melden Teilen Aktiv beobachten einschalten. Bewertung:  0  2

Wenn Sie nicht unbedingt etwas dazu schreiben müssen, aber gerne Ihre Meinung „äußern“ wollen, dann können Sie dies über die Bewertung  0  0 machen. Sie klicken einfach „gefällt mir“, oder „gefällt mir nicht“ an. Die Bewertung wird ohne weitere Kommentare angezeigt.  0  2

Wenn Sie einen Beitrag gerne kommentieren möchten, klicken Sie  **Kommentieren** an.

Es öffnet sich ein Feld, in dem Sie Ihren Kommentar verfassen können. Dort haben Sie auch die Möglichkeit, ihn zu formatieren, wenn Sie das möchten. Wenn der Kommentar so ist, wie Sie ihn haben wollen, dann klicken Sie auf „absenden“.

Kommentieren Melden Teilen Aktiv beobachten einschalten. Bewertung:  0  2

Neuer Kommentar:



"Budgetkontrolle", "Effizienzsteigerung", diese und jene Einschränkung "aus Kostengründen" und natürlich nicht zu vergessen: "Einsparungen" im Bereich wo-auch-immer.

Egal wo man hinschaut, in jedem Bereich unseres Lebens ist es die gleiche Leier. Da war es wirklich nur eine Frage der Zeit, bis irgendjemand verlangt, dass nun endlich auch mal effizient gestorben wird!



Absenden **Abbrechen**

Ihr Kommentar steht nun, für alle sichtbar, unter dem Beitrag. Der Austausch kann beginnen!

Oh mein Gott! Wer schneller stirbt, gehorcht dem Anreizsystem!

Stephan Idel, prosozial GmbH, 14.02.2013



Report München beschreibt die Auswirkungen des Fallpauschalensystems. Es gibt eine sog. "Grenzverweildauer" für Sterbende im Krankenhaus! Wer länger lebt, treibt das Haus in rote Zahlen. Der Gesundheitsminister und die GKV sehen darin nichts als sinnvolle Anreize!

Der Sinn der Palliativmedizin - Humanität ins Sterben im Krankenhaus zu bringen - wird damit zerstört. Grenzverweildauer: countdown to exitus! Das erinnert an Rainer Maria Rilkes "Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge." Dort beschreibt Rilke 1903 schon die Ohnmacht der Menschen in Armut und Sterben ...

»Da leben Menschen, weißerblühte, blasse,
und sterben staunend an der schweren Welt.
Und keiner sieht die klaffende Grimasse,
zu der das Lächeln einer zarten Rasse
in namenlosen Nächten sich entstellt.

Sie gehn umher, entwürdigt durch die Müh,
sinnlosen Dingen ohne Mut zu dienen,
und ihre Kleider werden welk an ihnen,
und ihre schönen Hände altern früh.
Die Menge drängt und denkt nicht sie zu schonen,
obwohl sie etwas zögernd sind und schwach, -
nur scheue Hunde, welche nirgends wohnen,
gehn ihnen leise eine Weile nach.

Sie sind gegeben unter hundert Quäler,
und, angeschrien von jeder Stunde Schlag,
kreisen sie einsam um die Hospitäler
und warten angstvoll auf den Einlaßtag.«

Ein Mensch ist, wer sich einen ganzen Hagelsturm von Ein- und Widersprüchen wünscht!

[Hier geht's zum Report München-Beitrag](#)

Bildquelle: © Rainer Sturm/ PIXELIO
www.pixelio.de

Betreuungsmanagement, butler

Kommentieren Melden Teilen Aktiv beobachten einschalten. Bewertung: 0 2

Jeanette Lagall, prosozial GmbH, 19.03.2013 12:07:12

"Budgetkontrolle", "Effizienzsteigerung", diese und jene Einschränkung "aus Kostengründen" und natürlich nicht zu vergessen: "Einsparungen" im Bereich wo-auch-immer.

Egal wo man hinschaut, in jedem Bereich unseres Lebens ist es die gleiche Leier. Da war es wirklich nur eine Frage der Zeit, bis irgendetwas verlangt, dass nun endlich auch mal effizient gestorben wird!

Melden

Kommentieren